

## Eine Schneise der Verwüstung

Fürsorglich schleppen Scharen von Weißbartseeschwalben Insekten und kleine Fische für ihren Nachwuchs an. Die Jungen sitzen in schwankenden Nestern auf den Schwimmblättern blühender Seerosen und recken den Eltern ihre flauschigen Köpfchen entgegen. Auf die kleinen Vögel wartet ein Leben am größten See der Balkanhalbinsel und in einem der letzten Vogelparadiese Europas - dem Skutari-See. Doch dann geht alles ganz schnell: Ein Motorboot rast an den Nestern der Seeschwalbenkolonie vorbei. Darin sitzen laut lachende Touristen auf dem Weg in ein Restaurant am anderen Seeufer. Sie achten nicht darauf, wie sich direkt neben ihnen ein Drama abspielt. Mit der Bugwelle ihres Bootes kippen sie die Nester der Weißbartseeschwalben reihenweise um. Die Brut ist verloren. Was bleibt, ist eine Schneise der Verwüstung. „Der größte Bootsverkehr herrscht mitten im Nationalpark. Entlang der Motorbootschneisen haben wir mittlerweile fast alle Weißbartseeschwalben-Kolonien verloren“, berichtet EuroNatur-Projektleiter Dr. Martin Schneider-Jacoby.



Dröhnende Gefahr: In den Bugwellen der Schnellboote kippen die Nester der Weißbartseeschwalben reihenweise um.



Bild: Borut Stumberger

Mit seinen riesigen Teppichen aus Wassernuss, Teichrosen und Seerosen gehört er zu den letzten Vogelparadiesen Europas: der Skutari-See. Ohne Schutzmaßnahmen drohen seine Schätze verloren zu gehen. Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, das zu verhindern!

## Damoklesschwert Tourismus

Der Skutari-See erstreckt sich über die Grenze zwischen Montenegro und Albanien hinweg. Der gesamte See ist als Ramsar-Gebiet und der montenegrinische Teil zusätzlich als Nationalpark geschützt, doch eine konkrete Umsetzung der Schutzbestimmungen auf der Wasserfläche fehlt bislang. Der steigende Verkehr von Booten mit starken und nicht an dieses sensible Ökosystem angepassten Motoren sowie weitere Störungen nehmen immer mehr zu. Die Nutzung ist hemmungslos und bis jetzt nicht reguliert. Schutzzonen

sind nicht abgegrenzt und können deshalb auch nicht durch die Ranger des Nationalparks überwacht werden. Wie ein Damoklesschwert hängt der Ausbau der Autobahn zwischen Bar und Podgorica über dem Skutari-See und in der Landschaft sind neue Hotelbauten geplant. In den nächsten zehn Jahren wird die Zahl der Besucher möglicherweise um das Zehnfache ansteigen. Bislang fehlt aber ein entsprechendes Leitsystem, um die Naturoase am „Grünen Band Balkan“ in ihrer einmaligen Schönheit zu erhalten.

## Europas Vogelparadies

Zu Zeiten des Eisernen Vorhangs war der Skutari-See in weiten Teilen Sperrzone und die Natur blieb unbehelligt. Während der Mensch an fast allen anderen europäischen Seen den Wasserstand reguliert hat, darf der Skutari-See heute noch frei mit den Jahreszeiten atmen. Die maximale Ausdehnung des Sees ist größer als die des Bodensees. Einzigartig sind die riesigen Teppiche aus Wassernuss, Teichrosen und weiß blühenden Seerosen. Unter den schwimmenden Blättern dieser Pflanzen verbirgt sich ein Paradies für Fische. Viele endemische Pflanzen- und Tierarten leben hier, das heißt Arten, die es nur im Skutari-See oder in dieser Region gibt. Im Norden des Sees breiten sich weite auf Torf schwimmende Röhrichtlandschaften mit Weidenwäldern aus. Dort lebt die weltweit westlichste Kolonie der Krauskopfpelikane. Scharen von Vögeln machen auf ihren langen Reisen zwischen Winter- und Sommerquartier am Skutari-See Rast: Darunter seltene Reiherarten wie Nacht- und Purpurreiher, aber auch Schwarzhalstaucher und Löffler sind dabei. Am Skutari-See überwintern heute regelmäßig Zehntausende Wasservögel. Zu Zeiten des Eisernen Vorhangs waren es noch bis zu 300.000. Es braucht dringend ein klares Schutz- und Entwicklungskonzept, um zu verhindern, dass diese beeindruckende Artenvielfalt weiter verloren geht.



Bild: Andreas Volz

Krauskopfpelikane müssen künftig in Ruhezeiten unbehelligt brüten und ihre Jungen aufziehen können.

## Heilmittel Tourismus

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) haben wir ein solches Konzept bereits entwickelt. Ziel ist es, den See grenzüberschreitend zu schützen und eine besonnene Nutzung herbeizuführen. Die Gäste müssen um die sensiblen Zonen herumgeführt werden, Touristenunterkünfte dürfen nur dort entstehen, wo sie die Natur nicht beeinträchtigen und der Bootsverkehr sowie Fischer müssen streng überwacht werden. Mit Workshops und Lobbyarbeit vor Ort setzen wir uns intensiv dafür ein, dass unsere Vorschläge in den Managementplan dieses empfindlichen Naturschatzes übernommen werden. Eine unverzichtbare Argumentationsgrundlage liefern dabei Daten, die EuroNatur gemeinsam mit der Nationalparkverwaltung in Montenegro, dem Naturhistorischen Museum in Podgorica und der albanischen Organisation Apawa liefert. Gemeinsam erfassen wir regelmäßig sämtliche Brutvogelkolonien – darunter Pelikane, Möwen, Seeschwalben und Reiher. Diese Maßnahmen kosten Geld. Um sie durchführen zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung!

Dringend notwendig ist es auch, die Menschen vor Ort darüber aufzuklären, dass eine intakte Natur ihr Kapital ist. Wir setzen uns dafür ein, dem Skutari-See eine Lobby zu geben. Anstatt eines lauten, zerstörerischen Tourismus wollen wir in diesem Gebiet einen sensiblen Naturtourismus etablieren. Nur so können wir diesen Naturschatz am „Grünen Band Balkan“ langfristig bewahren.



Lohnendes Reiseziel am „Grünen Band Europa“: Eingerahmt von den Bergen des Dinarischen Gebirges liegt der Skutari-See als größter See der Balkanhalbinsel im Grenzgebiet zwischen Albanien und Montenegro.

## Wir brauchen Sie!

Lassen Sie uns gemeinsam eines der letzten Vogelparadiese Europas vor der Zerstörung retten. Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen! Für dringende Schutzmaßnahmen brauchen wir in den kommenden 12 Monaten mindestens 25.000 Euro. Mit Ihrer Spende werden wir:

- die Umsetzung des Zonierungskonzepts für den Skutari-See weiter vorantreiben. Helfen Sie uns, dafür zu sorgen, dass Weißbartseeschwalben und Krauskopfpelikane künftig in Ruhezeiten unbehelligt brüten und ihre Jungen aufziehen können.
- die Brutvogelkolonien weiter zuverlässig überwachen. Nur so lassen sich Störungen und deren Auswirkungen sorgfältig dokumentieren und Argumente für die Ausweisung und die Kontrolle dringend notwendiger Schutzgebiete sammeln.
- einen sensiblen Naturtourismus fördern. Wir wollen den Menschen vor Ort naturverträgliche Perspektiven geben und eine internationale Lobby für den Schutz des Skutari-Sees gewinnen. Unter anderem stellt ein neuer und von EuroNatur herausgegebener Naturführer die Adria-Ostküste und auch den Skutari-See in all seiner Schönheit vor.
- den Skutari-See als einen wesentlichen Baustein des Biotopverbunds „Grünes Band Europa“ schützen.



Bild: Borut Stumberger

## Potenziale nutzen!

Eine Weißbartseeschwalbe bei der Jagd zu beobachten ist ein ästhetischer Genuss: Ihre Beutetiere pickt sie im Flug von der Wasseroberfläche. Mit einem schnellen, heftigen Stoßtauchen fliegt sie wie ein Pfeil darauf zu, ohne dass sie dabei ihre Flügel bewegt und schwingt sich danach elegant wieder zurück in die Luft. Naturschauspiele wie dieses sind das wahre Potenzial des Skutari-Sees – nicht der schnelle, laute Tourismus. Helfen Sie uns, dieses Potenzial zu erhalten und für den Naturschutz zu nutzen!

**Spendenkonto: 8182005**

**Bank für Sozialwirtschaft Köln (BLZ 370 205 00)**

**IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05**

**SWIFT/BIC: BFSWDE33**

**Kennwort: Grünes Band**

Wenn Sie unsere Arbeit am Skutari-See oder in anderen EuroNatur-Projekten längerfristig unterstützen möchten, werden Sie Fördermitglied (ab 10 Euro im Monat)! Fördermitglieder erhalten eine Urkunde, vierteljährlich das EuroNatur-Magazin und nach Ablauf des Jahres jeweils eine Jahresspendenbescheinigung. Die Fördermitgliedschaft ist jederzeit kündbar.

**eurONATUR** STIFTUNG

Konstanzer Str. 22  
D-78315 Radolfzell  
Telefon +49 - (0) 7732/9272-0  
Telefax +49 - (0) 7732/9272-22  
[www.euronatur.org](http://www.euronatur.org)  
[info@euronatur.org](mailto:info@euronatur.org)

# eurONATUR



Gestaltung: Kerstin Sauer, 04-2011; Foto: Katharina Grund; Fotoarchiv Titel: Ondrej Vazi; gedruckt auf 100% Recyclingpapier

## Skutari-See - Vogelparadies am Grünen Band